



seit 1558

Kompetenztest 

Evaluationsstudien zur Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003

Ergebnisbericht

Jena, 8. Juni 2004

Arbeitsgruppe *kompetenztest.de*
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Boris Schmidt, Dr. Franziska Fellenberg & Dr. Christof Nachtigall

Ziele und Durchführung der Evaluation

Im Jahr 2003 wurden die Leistungen von Schülerinnen und Schülern der dritten und sechsten Klassenstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik an allen Schulen Thüringens getestet. Die Erstellung der eingesetzten Tests, die Durchführung und die landesweite Auswertung erfolgten in Kooperation mit der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* am Lehrstuhl für Methodenlehre und Evaluationsforschung (Prof. Rolf Steyer, Projektleitung: Dr. Christof Nachtigall) der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Die Ziele der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 lagen darin,

- den **IST-Leistungsstand** der Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Sachkompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik zu erheben,
- eine **landesweite Datenbasis** für Vergleiche „Schüler in Schulen“ zu schaffen,
- einen **Ausgangspunkt** zu setzen für Maßnahmen zur **Schulentwicklung und Qualitätsentwicklung**,
- eine Basis für **landesweit aufeinander abgestimmte Maßnahmen** zur Weiterentwicklung des Schulsystems bereitzustellen sowie
- ein **effektives online-gestütztes Durchführungssystem** für diese und vergleichbare Testdurchführungen zu etablieren.

Aus der Bewertung einzelner bei der Durchführung der Kompetenztests 2003 im zeitlichen Ablauf aufgetretenen Schwierigkeiten, aus der Analyse der von *kompetenztest.de* eingerichteten Telefon-Hotline und aus weiteren mehr informellen Quellen (z.B. direkte persönliche Kommunikation mit Lehrern, Mitarbeitern des ThILLMs, der Schülämter und des Thüringer Kultusministeriums) haben sich Hinweise und Anregungen ergeben, die bereits von *kompetenztest.de* in der Vorbereitung der Thüringer Kompetenztests 2004 aufgegriffen worden sind. Neben diesen punktuellen und unsystematisch erhobenen, gleichwohl wichtigen Informationen über konkrete Schwachstellen ist eine **regelmäßige systematische Analyse des gesamten Ablaufs der Kompetenztests** mit Blick auf die Ziele des Gesamtinstruments erforderlich und sinnvoll. Aus diesem Grund hat eine insgesamt 10-köpfige Arbeitsgruppe aus Psychologen, Lehrern und angehenden Psychologen zwischen März und Mai 2004 eine **zweistufige Evaluation der Kompetenztests 2003** vorgenommen. Die Ziele dieser Evaluation, in deren Verlauf **41 mündliche Interviews** (Stufe 1, qualitative Erhebung der relevanten Themenfelder und Einzeleindrücke) geführt und landesweit **358 schriftliche Fragebögen** von Lehrern/-innen ausgefüllt wurden (Stufe 2, quantitativer Schwerpunkt und differenzierte Betrachtung globaler Themenfelder) umfassten folgende Einzelbereiche:

- **systematische Analyse** der Durchführung der Kompetenztests 2003, insbesondere zu
 - Organisation der Testdurchführung und Terminierung,
 - Testinhalten und -verfahren,
 - Auswertung vor Ort und Dateneingabe,
 - **Zusendung, Qualität, Nutzen, Verständlichkeit der Berichte**,
 - Information, Kommunikation, Betreuung,
- Analyse möglicher **Folgeprozesse** im Anschluss an die Kompetenztests, insbesondere
 - Kommunikation mit Eltern und Schülern,
 - Unterrichtsgestaltung,
 - Schulprofilbildung, Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung an Schulen,
 - Klärung des Bedarfs und der Nutzung von Fortbildung/Ausstattung,
- Beitrag von KT zur **Schulentwicklung**,
- **Vernetzung** mit anderen Ansätzen zur Schulentwicklung.

Stufe 1 - Mündliche Interviews

Im Rahmen einer Interviewstudie wurden Lehrkräfte und Schulleiter verschiedener thüringischer Schulen in halbstrukturierten mündlichen (face to face) Interviews befragt. Der **Interviewleitfaden** (siehe Anhang) orientierte sich am Prozess der Testdurchführung und enthielt Fragen zu den Testinhalten, der Testanwendung und -auswertung, dem Ergebnisbericht sowie den Auswirkungen der Tests. Die Interviews wurden von **vier Projektmitarbeitern des Evaluationsprojekts** (drei Gymnasiallehrer/-innen und eine Diplompsychologin) durchgeführt. Jedes Interview dauerte **zwischen 30 und 45 Minuten**. Die Gesprächspartner wurden nach Schulart und Region ausgewählt; so wurde eine landesweite Stichprobe von Schulleitern und Schulleiterinnen, Fachlehrerinnen und Fachlehrern zusammengestellt. Die Interviews wurden in den jeweiligen Schulen vor Ort geführt und handschriftlich protokolliert. Die Auswertung erfolgte auf **quantitativ-inhaltsanalytischem Wege**; die jeweils gegebenen offenen Antworten wurden Kategoriensystemen von Antwortmöglichkeiten zugeordnet.

Die Stichprobe umfasste 41 Personen, mit denen das Interview vollständig durchgeführt werden konnte. Mit einigen Schulleitern/innen wurden darüberhinaus Einzelfragen des Interviewleitfadens diskutiert; diese Antworten fließen als ergänzende Informationen ein. Nahezu alle der im Interview Befragten waren direkt bei der Testdurchführung und/oder der Auswertung beteiligt.

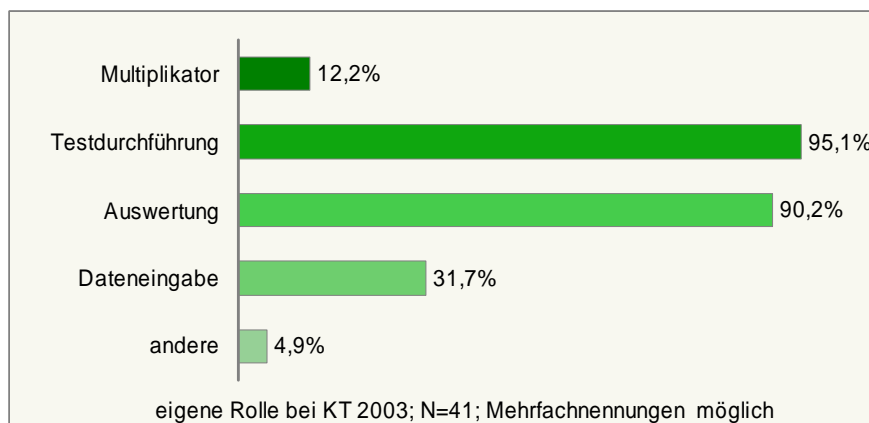


Abbildung 1. Stichprobe der im Interview befragten Personen.

In der Stichprobe wurden alle im Jahre 2003 eingesetzten Testvarianten abgedeckt. 19,5% der Befragten hatten an der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 im Fach Deutsch, Klasse 3, mitgewirkt; auf Mathematik, Klasse 3, entfielen 22,0% der Stichprobe; 41,5% der Befragten hatten am Deutschtest in Klasse 6 mitgewirkt, und 29,3% konnten über die Durchführung des Mathematiktests in Klasse 6 Auskunft geben. Durch die starke Berücksichtigung von Klassenleitern/innen (41,5% der Befragten sind neben ihrer Eigenschaft als Fachlehrer/-in in dieser Funktion an den Kompetenztests beteiligt gewesen) erlauben die Interviews einen detaillierten Einblick in die Auswirkungen der Tests auf Klassenebene und den Umgang mit den Testergebnissen in der Klasse.

Die Ergebnisse der Interviews werden in diesem Ergebnisbericht **gemeinsam mit den Ergebnissen aus der schriftlichen Befragung** dargestellt. An den entsprechenden Stellen wird jeweils darauf verwiesen, aus welcher Befragung das einzelne Ergebnis stammt.

Stufe 2 - Repräsentative schriftliche Befragung

Auf den Ergebnissen der Interviewstudie und den dort angesprochenen Themenfeldern und Einzelaspekten basierend, wurde ein Fragebogen entwickelt, der rund 100 Einzelbewertungen enthielt, die wiederum zu mehreren Themengebieten gruppiert waren (siehe Anhang). Der Fragebogen enthielt überwiegend **quantitative Elemente** in Form von Einschätzungen auf geschlossenen Ratingskalen (z.B. 1 - „stimme voll zu“ bis 6 - „stimme gar nicht zu“), die sich an die Interview-Einschätzungen von Lehrkräften anlehnten und aus der individuellen Lehrersicht formuliert waren (z.B. „Mir war zu jedem Zeitpunkt klar, an wen ich mich bei Fragen zur Durchführung wenden kann.“)

Um den Aufwand sowohl hinsichtlich der Befragungskosten als auch an Arbeitsaufwand für die zu beteiligenden Lehrer/-innen und Schulleiter/-innen möglichst gering zu halten, wurde **keine Vollerhebung** durchgeführt, sondern eine **repräsentative Stichprobe** zusammengestellt. Für die drei Schularten Grundschule, Regelschule und Gymnasium wurden jeweils 55, für die Förderschulen weitere 35 Schulen zufällig ausgewählt, die sich entsprechend der Größe der 13 Schulamtsbezirke (Kriterium: Anzahl Schulen je Bereich) über das Bundesland verteilten. Den insgesamt 200 beteiligten Schulen wurden neben einem **Anschreiben des Ministeriums** jeweils drei Fragebögen zugesandt; jeweils ein Fragebogen sollte von einem an der Testdurchführung beteiligten Mathematik- bzw. Deutschlehrer (oder -Lehrerin) ausgefüllt werden und ein weiterer gleichartiger Fragebogen von der Schulleitung. Auf diese Weise wurden 600 Fragebögen versandt; der Befragungszeitraum war mit zehn Tagen Rücksendefrist knapp bemessen. Aus insgesamt 17 der zur Befragung eingeladenen **Förderschulen** erfolgte die Rückmeldung, dass aufgrund der nicht-Teilnahme an den Kompetenztests selbst das Ausfüllen des Fragebogens nicht möglich sei.

Bis zum offiziellen Ende der Befragung trafen **358 vollständig ausgefüllte Fragebögen** bei der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* ein; dies entspricht einer äußerst zufriedenstellenden Beteiligung von 59,7%. Bis zum Tag der Berichtlegung trafen weitere 25 ausgefüllte Bögen ein; diese konnten jedoch, wie im Vorfeld kommuniziert, in der eng terminierten Auswertung nicht mehr berücksichtigt werden.

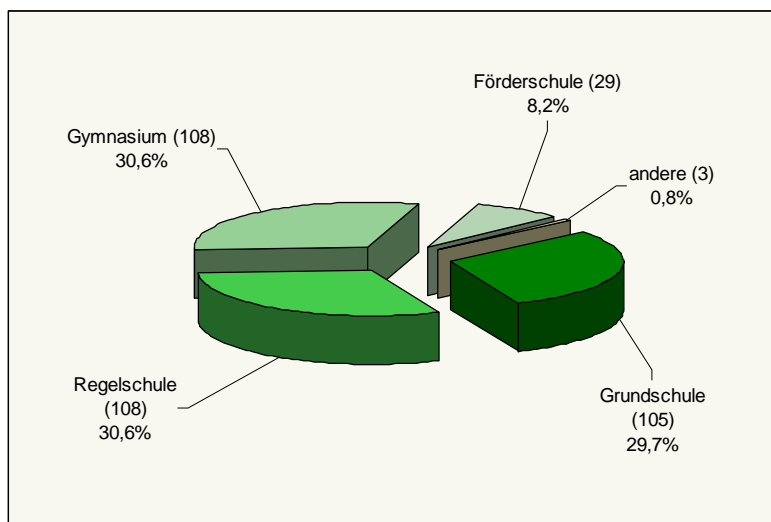


Abbildung 2. Überblick über die Stichprobe der repräsentativen schriftlichen Befragung.

Was die Schultypen Grundschule, Regelschule und Gymnasium betrifft, ist die Stichprobe mit jeweils rund 100 zurückgesandten Bögen sehr ausgeglichen; bei den Förderschulen ergibt sich aus den dargestellten Gründen ein geringeres Gewicht. Entsprechend der im Begleitschreiben der Fragebögen ausgesprochenen Bitte des Ministeriums, füllten in den meisten teilnehmenden Schulen neben der Schulleitung je eine beteiligte Mathematik- und eine Deutsch-Lehrkraft den Fragebogen aus. Die Befragung wurde damit weitestgehend so wie ursprünglich geplant umgesetzt.

Kernergebnisse in Thesen

Nachfolgend werden zentrale Ergebnisse aus den beiden Befragungen in sechs Thesen zusammengefasst. Die Thesen drücken zentrale Schlussfolgerungen in komprimierter Form aus und werden durch entsprechend zusammen getragene Ergebnisse untermauert.

These 1: „Die innovative technisch-organisatorische Durchführung der Tests ist praktikabel, funktioniert aber noch nicht reibungslos.“

Die intensive Nutzung der Neuen Medien bei der Kommunikation zwischen den Lehrern/-innen und der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* (e-Mail, Internet-Auftritt), die Dateneingabe durch ein online-System und die Zusendung aller Berichte als .pdf-Dokumente sind Kernbestandteile des innovativen Durchführungskonzepts für die Thüringer Kompetenztests. An die Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Durchführung der Tests betraut sind, werden hierbei Anforderungen gestellt, die über ihr übliches Aufgabenspektrum hinausgehen.

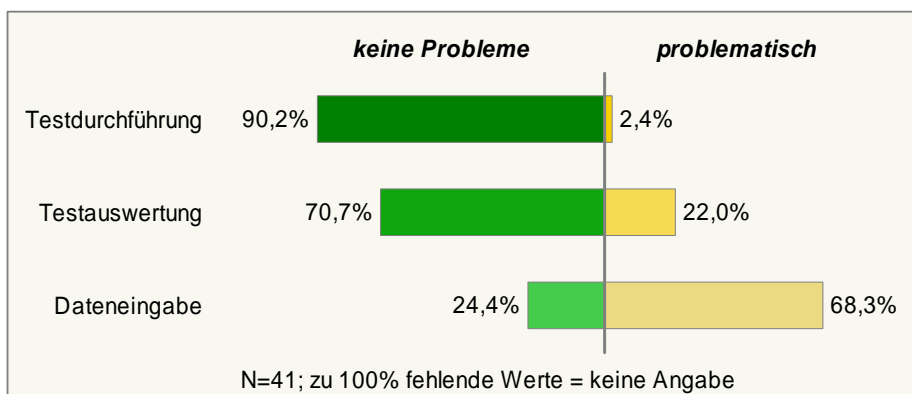


Abbildung 3. Bewertung der Testdurchführung (Interviewstudie).

In den Interviews wird die eigentliche **Testdurchführung im Klassenzimmer** als weitgehend **unproblematisch** bezeichnet; Schwierigkeiten liegen demgegenüber zu einem gewissen Teil in der **Testauswertung** (Arbeitsaufwand; zum Teil weniger eindeutige Auswertungshinweise als wünschenswert; besonders bei Deutschtests: kreative, aber sinnvolle Lösungen müssen z.T. als Fehler gewertet werden) und vor allem in der **Dateneingabe per Internet**, die von vielen Befragten als kompliziert, als nicht in Übereinstimmung mit den zur Verfügung stehenden Papierunterlagen und - vor allem - als deutlich zu aufwändig angesehen wird.

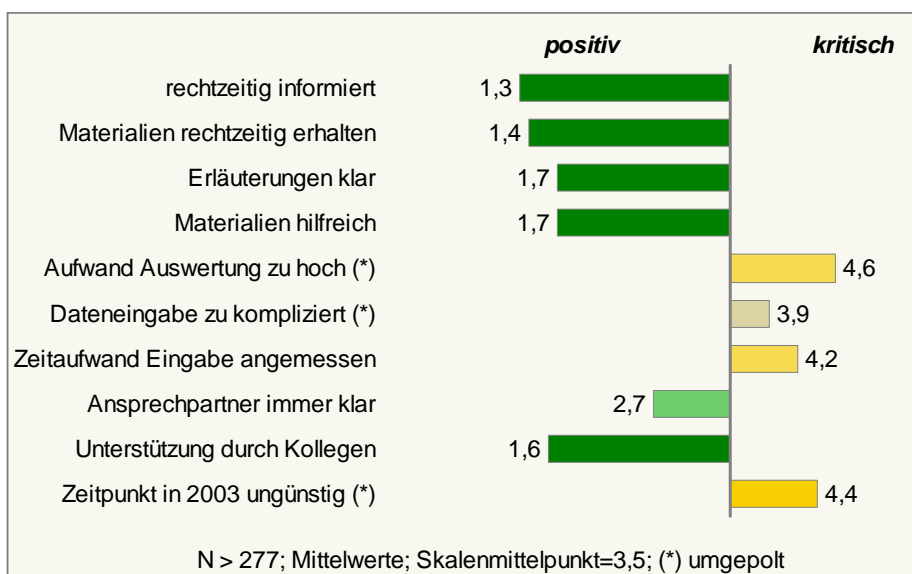


Abbildung 4. Bewertung der Testdurchführung (Fragebogenstudie).

Neben der auch in der Fragebogenstudie als kritisch angesehenen Dateneingabe (zu kompliziert, Zeitaufwand zu hoch) und dem persönlichen Aufwand für die Auswertung (zu hoch: nicht überraschend bei erstmaliger Durchführung dieser standardisierten und von herkömmlichen Auswertungsschemata abweichenden Tests!) wird darüber hinaus vor allem der **Zeitpunkt der Durchführung der Thüringer Kompetenztests in 2003** (zwischen Osterferien und Ende des Schuljahres 2002/03) kritisch bewertet.

Mit einer von der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* initiierten Überarbeitung des Onlinesystems, durch die Angleichung aller papierhaften Materialien mit den online-Elementen sowie durch eine Verkürzung der nach der eigentlichen Dateneingabe erforderlichen zusätzlichen Angaben ist auf die hier ausgedrückte Kritik unmittelbar reagiert worden. Für die Durchführung der Thüringer Kompetenztests in der laufenden Saison 2004 sollten die hier angesprochenen Kritikpunkte und Schwachstellen in diesen Bereichen der technisch-organisatorischen Durchführung spürbar abgemildert werden. Der Zeitpunkt der Testdurchführung liegt in der Saison 2004 hingegen vergleichbar wie bei der erstmaligen Durchführung und bleibt damit als offene Frage bestehen.

These 2: „Angesichts der Ziele des Projekts wäre eine Durchführung der Kompetenztests zu Beginn des jeweils nachfolgenden Schuljahres von Vorteil.“

Ein wichtiger Kritikpunkt sowohl in den Interviews als auch in den Fragebögen betrifft den **Zeitpunkt der Testdurchführung**. Während die Tests als weitgehend in Übereinstimmung mit den Inhalten des Lehrplans angesehen werden, wird die zeitliche Passung kritischer eingeschätzt. Durch den aktuell gewählten Zeitpunkt der Durchführung relativ knapp vor den Sommerferien wird den Lehrerinnen und Lehrern beim gegenwärtigen Verfahren nahegelegt, eine **Besprechung der Testaufgaben** in und mit der Klasse bereits vor dem Hintergrund der selbst durchgeführten Auswertung noch vor Ende des Schuljahres durchzuführen. Die ausführlichen Berichte von *kompetenztest.de*, die auch den entscheidenden Vergleich auf Landesebene und die berechneten Vergleichsklassen enthalten, können erst nach den Sommerferien zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt sind die Kompetenztests jedoch **nicht mehr präsent**; Klassenbesetzungen haben sich **geändert**, zum Teil werden sogar die Klassen gar **nicht mehr von der betreffenden Lehrkraft betreut**. Die für die Erreichung der Projektziele wesentliche **Arbeit mit den Ergebnissen auf Landesebene** wird damit erschwert.

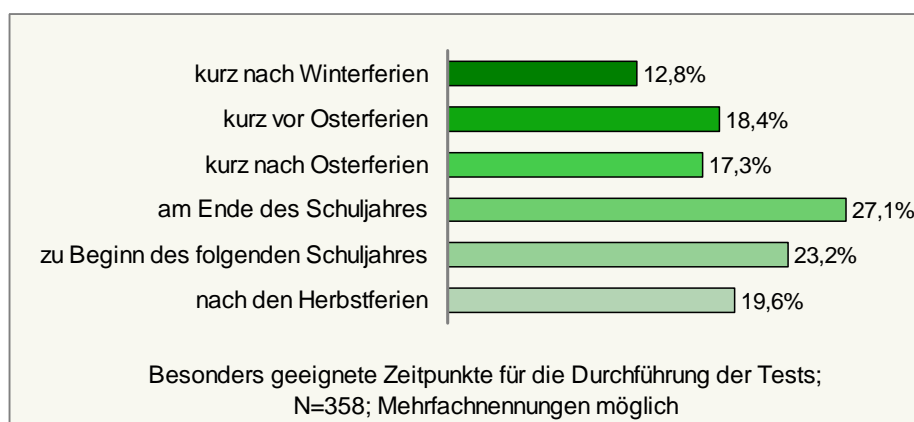


Abbildung 5. Als günstig erachtete Zeitpunkte (alle Schulformen zusammen, Fragebogenstudie).

Zwar liegt in der Gesamtbetrachtung über alle Schulformen hinweg der Zeitpunkt „am Ende des Schuljahres“ in Führung (von 27,1% explizit als guter Zeitpunkt bezeichnet), knapp gefolgt vom Zeitpunkt „zu Beginn des folgenden Schuljahres“ (für 23,2% besonders günstig). **Allerdings kann der Zeitpunkt „zu Beginn des folgenden Schuljahres“ auf einen wesentlich breiteren Konsens bauen:** In jeder Schulform liegt die Zustimmung zu diesem Termin über 20%, während die Zustimmung zum bisherigen Termin „am Ende des Schuljahres“ in den Schulformen stark divergiert – so sind bei den Grundschulen nur rund 15% der Befragten mit diesem Termin besonders einverstanden. Möglich erscheint auch die Abkehr vom Ziel eines insgesamt engen zeitlichen Korridors für die Durchführung aller vier Tests und eine bewusste Streuung der Testtermine (z.B. Klasse 3 vor den Sommerferien, Klasse 6 nach den Sommerferien).

Die Frage nach dem günstigsten Zeitpunkt wurde im Fragebogen allein mit **Blick auf die Praktikabilität** aus Sicht der Lehrer und Lehrerinnen gestellt; bei einer zusätzlichen strategischen Betrachtung der Möglichkeit, mit den noch im gleichen Schuljahr eintreffenden zentralen Ergebnisberichten zu arbeiten und direkt in der aktuellen Klassenzusammensetzung mögliche Maßnahmen zu ergreifen, verschiebt sich das Bild zugunsten des Alternativtermins „zu Beginn des folgenden Schuljahres“, insbesondere für die Tests in Klassenstufe 6. Strategisch würde damit die Chance erhöht, dass die Lehrer und Lehrerinnen nicht nur die für ihre Klasse selbst ermittelten Ergebnisse und Aufgabenlösungen durchsprechen, sondern – eben angesichts der zeitnah vorliegenden Berichte von *kompetenztest.de* – auch die Ergebnisse auf Landesebene vorstellen und somit den Gedanken der landesweiten Durchführung direkt in das Klassenzimmer und die Elternbesprechungen hineinbringen können. Bislang erfolgt überwiegend eine Besprechung und Information, sobald die dezentrale nur klassenbezogene Auswertung durch die Lehrkraft selbst vorliegt; ein erneutes Aufgreifen der Kompetenztests nach Zusendung der landesweiten Ergebnisse wird damit – verständlicherweise – als teilweise redundant empfunden und entfällt somit oftmals, vor allem gegenüber den Eltern der beteiligten Schüler.

These 3: „Es werden von *kompetenztest.de* anders gestaltete Ergebnisberichte erwartet: Weniger wissenschaftlich, adressatengerechter und stärker nutzungsorientiert!“

Der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* der Friedrich-Schiller-Universität Jena kommt eine schwierige Aufgabe zu, indem an sie die Erwartung gestellt wird, Ergebnisberichte zu den Kompetenztests zu erstellen, die **lesbar, informativ, für die weiteren Schritte hilfreich und nützlich sind, zugleich aber auch den wissenschaftlichen Ansprüchen nach Präzision, Vollständigkeit und Akkuratheit genügen**. Diese Gratwanderung ist bei den Ergebnisberichten, die im Anschluss an die Thüringer Kompetenztests 2003 an die Schulen gesandt wurden, **nur zum Teil gelungen**: Zwar wird die **Aufbereitung der Daten an sich als ansprechend, strukturiert und professionell angesehen**, doch empfindet eine klare Mehrheit der Adressaten - Schulleitungen, Klassenleiter/-innen und Fachlehrer/-innen - die **Berichte als zu umfangreich, zu wenig verständlich, zu kompliziert**. In den Äußerungen sowohl im Rahmen der Interviews als auch in der schriftlichen Befragung wird zudem oftmals eine emotionale Ebene angesprochen. Etliche der durch die Berichte angesprochenen Lehrerinnen und Lehrer können es nicht einsehen, dass das für sie sichtbare Ergebnis ihrer mühevollen Datenaufbereitung und Eingabe im Internet ein derart **umfangreiches** und - selbst für viele Mathematiklehrerinnen und -lehrer! - **nicht nachvollziehbares** Dokument sein soll, das zu verstehen erneut erheblichen Arbeitsaufwand bedeuten würde. Eine intensive persönliche Auseinandersetzung, die Vorstellung des landesweiten Berichts gegenüber der eigenen Klasse und den Eltern entfällt daher, zumal der Zeitpunkt der Bericht als ungünstig angesehen wird. Die auch im Fragebogen oftmals angegebene **Kommunikation im Kollegium** dürfte nicht selten anstelle der erwünschten Diskussion über die inhaltlichen Ergebnisse die geteilte Verwunderung und Ratlosigkeit gegenüber den Berichten zum Inhalt gehabt haben.

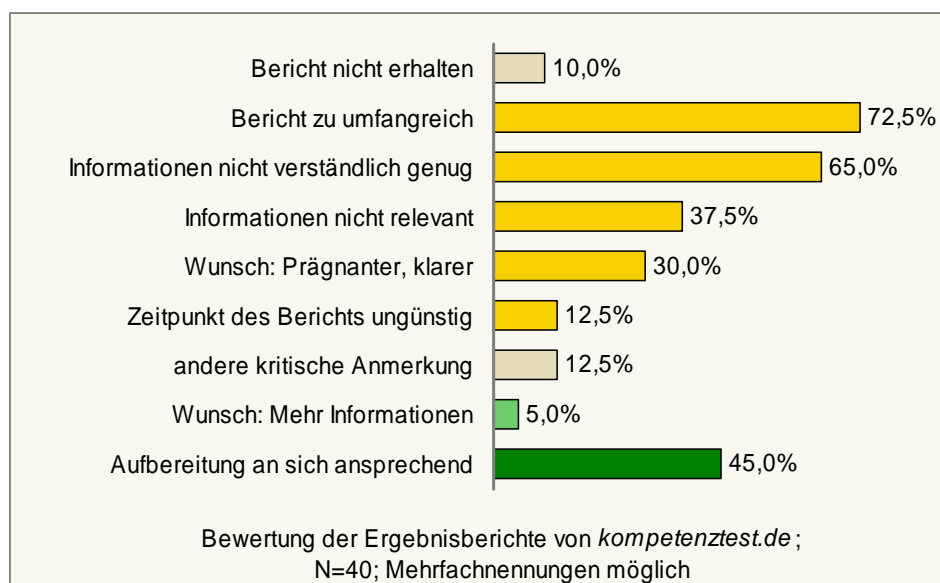


Abbildung 6. Aussagen über die Ergebnisberichte von *kompetenztest.de* (Interviewstudie).

In den Interviews kommt an einigen Stellen der Wunsch zum Ausdruck, die **Anwendbarkeit und Lesbarkeit der Berichte zukünftig mehr in den Vordergrund zu stellen und hierbei nicht primär entscheidende Informationen wegzulassen** und die „wirklich wichtigen Punkte“ **knapp und präzise - im Zweifelsfall sogar mit etwas zurückgestelltem wissenschaftlichen Anspruch - zu beschreiben**. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben sich vor die **Entscheidung** gestellt gesehen, sich entweder erst ausführlich in den Bericht einarbeiten zu müssen, um ihn dann verstehen zu können, oder auf diesen erneuten zusätzlichen Arbeitsaufwand zu verzichten - und haben die durchaus nachvollziehbare Entscheidung getroffen, über eine oberflächliche Sichtung des Berichts nicht hinauszugehen und ihn beispielsweise auch nicht den Eltern ihrer Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen (auch um das Risiko zu vermeiden, bei Nachfragen seitens der Eltern keine weiteren Erläuterungen geben zu können).

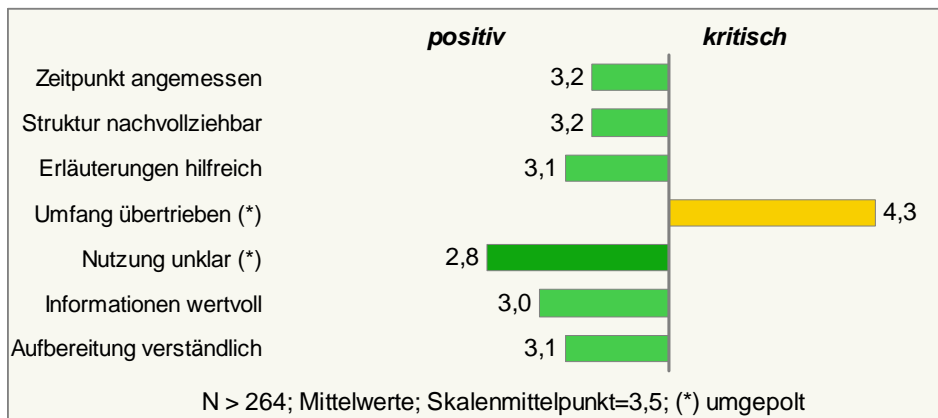


Abbildung 7. Bewertung der Ergebnisberichte von *kompetenztest.de* (Fragebogenstudie).

Die Ergebnisse der Fragebogenstudie präzisieren die Problematik der Ergebnisberichte. Diese stellen in der Durchführung der Kompetenztests 2003 in mehrfacher Hinsicht einen Engpass dar:

- (1) Die **Diskussion um den optimalen Testdurchführungszeitpunkt** spiegelt sich in der Wahrnehmung, dass die Ergebnisberichte eher zu spät als „gerade richtig“ eintreffen (Zustimmung nur sehr schwach positiv, knapp über dem Skalenmittelpunkt von 3,5),
- (2) der **Umfang** wird als klar übertrieben und damit als erneuter zusätzlicher Arbeitsaufwand wahrgenommen,
- (3) **es ist nur bedingt klar, in welcher Weise die Lehrerinnen und Lehrer mit den Informationen aus dem Ergebnisbericht umgehen sollen** - auch wenn dieser Aspekt mit 2,8 in diesem Themengebiet noch recht positiv bewertet wird: Es ist zumindest **nicht explizit unklar**, welchen Zweck die Berichte haben sollen.

Für zukünftige Durchführungen der Thüringer Kompetenztests 2003 sollte mithin an die Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* der Auftrag ergehen, die Ergebnisberichte **stärker auf die Sprache der Adressaten und auf den konkreten Verwendungszweck der Daten und Informationen auszurichten** und ggf. den wissenschaftlichen Anspruch an die Berichte in den Hintergrund zu stellen. Hierzu wäre eine Aufteilung der Berichte in eine Kurzfassung mit einfach beschriebenen Kerninformationen und eine Langfassung oder ergänzende Berichtsteile mit Details und ggf. auch **wissenschaftlichen Erläuterungen hilfreich**.

These 4: „Der Nutzen der Kompetenztests bleibt bislang zu sehr auf das eigene Klassenzimmer beschränkt.“

Die Thüringer Kompetenztests sollen einen **Kristallisationspunkt für Maßnahmen zur Schulentwicklung** darstellen. Als wünschenswerte Konsequenzen und Folgemaßnahmen stehen daher neben Impulsen für den in der konkreten Klasse erfolgenden Unterricht und direkten Gesprächen mit Schülern, Eltern und direkten Kollegen auch **intensivierte Kontakte zu schulexternen Beratungsstellen** (Schulämter, Schulberatung, Kollegen an anderen Schulen), **koordinierte Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung** und **übergreifende Aktionen** auf der Liste der potenziellen Nutzenaspekte und Auswirkungen der Tests.

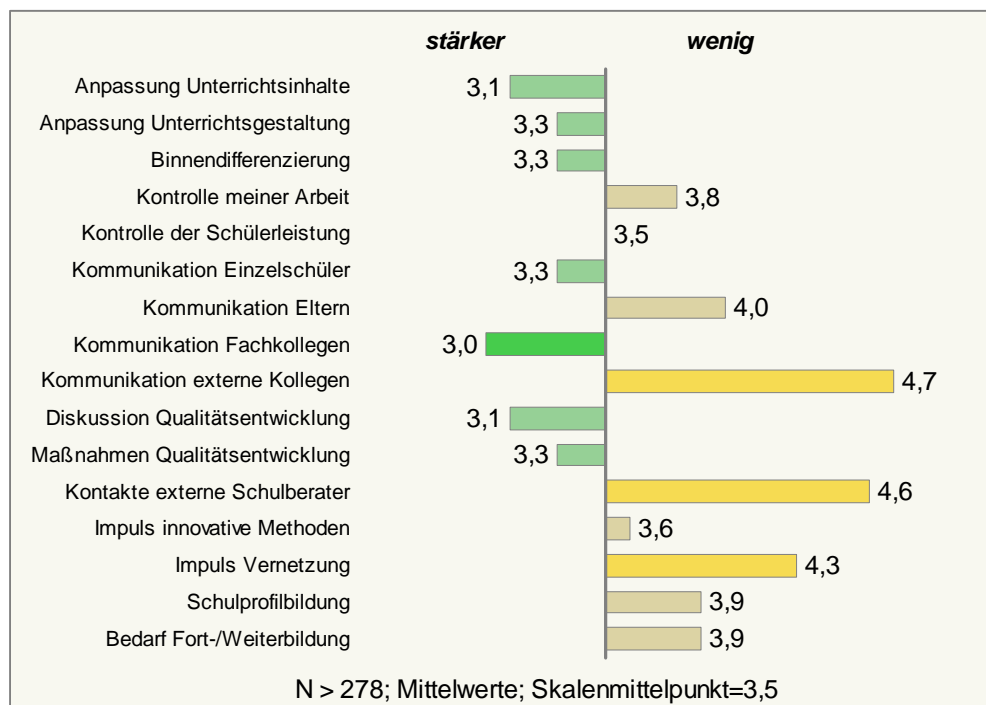


Abbildung 8. Einschätzung der Konsequenzen der Thüringer Kompetenztests 2003 (Fragebogenstudie).

Tatsächlich wird dieses Potenzial der Tests bislang nur ansatzweise ausgespielt. Teilweise wird durch die Thüringer Kompetenztests ein **inerschulischer Diskussionsprozess** in Gang gesetzt, und in etlichen Fällen kommt es auch zu einer Anpassung der Unterrichtsgestaltung und der -methoden sowie zu einer verbesserten Kommunikation mit Schülern und - bislang eher in Einzelfällen - auch den Eltern. Die gerade in der gegenwärtigen Situation dringend gebotenen **Maßnahmen zum vernetzten Handeln** erfolgen jedoch bislang nur in stark untergeordnetem Maße: Kommunikation mit externen Kollegen (an anderen Schulen) wird ebensowenig als Folge der Tests genannt wie die Intensivierung von Kontakten zu externen Schulberatern oder der Impuls zur Vernetzung unterschiedlicher Angebote zur Weiterentwicklung von Schulen. Auch für die Definition des Bedarfs an Fort- und Weiterbildung werden die Kompetenztests bislang kaum genutzt.

Statistisch signifikante Unterschiede ergeben sich im **Vergleich der drei Schulformen**, für die in der Fragebogenstudie eine für Vergleichszwecke ausreichende Stichprobenstärke erzielt werden konnte: Demnach wird **in den Grundschulen am intensivsten mit den Kompetenztests gearbeitet**; Binnendifferenzierung, Kommunikation mit Schülern und Eltern sowie Ansätze für Maßnahmen der Qualitätsentwicklung sind hier (etwas) stärker ausgeprägt als in den Regelschulen und den Gymnasien. In letzteren wird bislang am wenigsten intensiv auf die Ergebnisse der Kompetenztests reagiert; am ehesten werden hier noch die Unterrichtsinhalte angepasst und die Kommunikation mit Fachkollegen an der eigenen Schule intensiviert.

Allen drei Schulformen gemein ist das **weitgehende Ausbleiben der beschriebenen vernetzten, übergreifenden, systematischen Maßnahmen**: Wo die Kompetenztests bislang aktiv genutzt worden sind, bleibt dieser Nutzen auf das eigene Klassenzimmer beschränkt; darüber hinaus sind bislang nur in Einzelfällen konkrete Maßnahmen angesetzt worden.

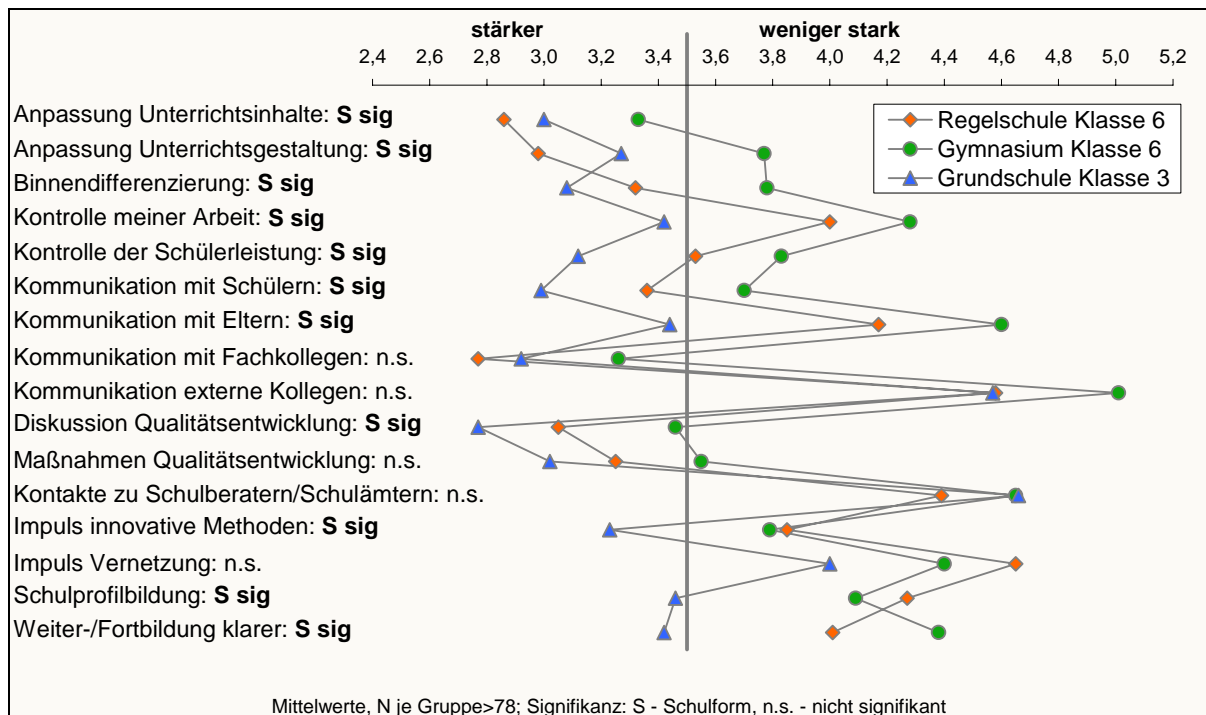


Abbildung 9. Detailanalyse zum Vergleich der Schulformen Grundschule, Regelschule, Gymnasium im Umgang mit den Ergebnissen (Fragebogenstudie) (Varianzanalysen).

In zukünftigen Durchführungen der Thüringer Kompetenztests sollte der konkreten Arbeit mit den (landesweiten) Ergebnissen eine größere Bedeutung beigemessen werden. Insbesondere benötigen die Lehrerinnen und Lehrer konkrete Hinweise über den Umgang mit den Ergebnissen im eigenen Klassenzimmer, gegenüber den Schülerinnen und Schülern und den Eltern. Diese Folgemaßnahmen können von den Lehrkräften selbst initiiert werden. Für die vernetzte, landesweit koordinierte und übergreifende Arbeit zur Qualitäts- und Schulentwicklung benötigen die Schulen hingegen explizite Hilfestellungen und Gelegenheiten zum Aufbau von Kontakten, zum Eintritt in Diskussionen und zur Inanspruchnahme von Beratung. Diese Möglichkeiten müssen zukünftig verstärkt dargestellt und nutzbar gemacht werden.

These 5: „Information und Kommunikation sind ein entscheidender Ansatzpunkt, der bislang nicht voll ausgespielt wird.“

Informationen über die Ziele, den Ablauf und die Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 haben die Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer aus verschiedenen Quellen und auf unterschiedlichen Wegen erhalten. Die Kommunikation über die Ergebnisse und die Tests an sich erfolgt ebenfalls auf unterschiedlichen Wegen, die sich zum Teil überschneiden, ohne dass dies als spürbar aufeinander abgestimmt wahrgenommen würde.

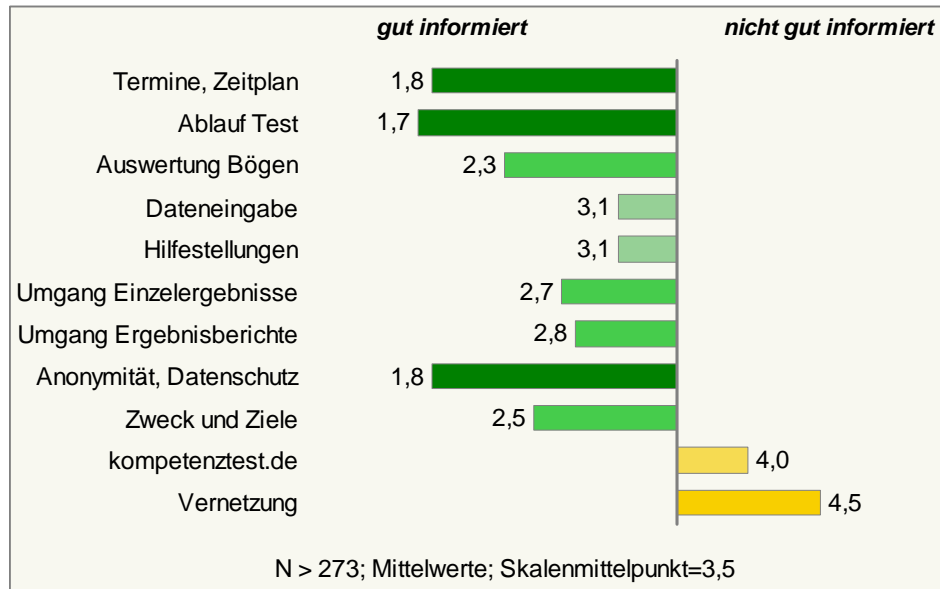


Abbildung 10. Bewertung des eigenen Informationsstandes zu zentralen Themen (Fragebogenstudie).

In den Interviews wurde häufig ausgedrückt, dass die **Vielzahl der Fragebögen und Befragungen** wahrgenommen wird als eine „Flut von Befragungen“, in denen es immer wieder eigentlich um dasselbe Thema geht. Auch die **Informationen über die Ziele des Projekts und über Möglichkeiten der Schulentwicklung werden bislang nicht als klar und nachvollziehbar, sondern eher als allzu vielfältig und „durcheinander“ wahrgenommen.**

Grundsätzlich fühlen sich die Lehrerinnen und Lehrer über die für die unmittelbare Durchführung der Tests notwendigen Aspekte gut informiert. Zur Verbesserung der Informationssituation hinsichtlich Dateneingabe und **Unterstützungsmöglichkeiten** (Hotline, e-Mail-Kontakte mit *kompetenztest.de*, Internet-Darstellung der Arbeitsgruppe) sind bereits konkrete Maßnahmen ergriffen worden.

Zum Umgang mit den Ergebnissen, zu Zweck und Zielen und insbesondere zur Vernetzung der unterschiedlichen Angebote zur Weiterentwicklung von Unterricht und Schule an sich bleiben hingegen weite Informations- und Kommunikationsspielräume unausgeschöpft: **Eine Verbesserung der Informationssituation der Lehrerinnen und Lehrer wie auch der Schulleitungen würde hier viel Klarheit bringen und den Schulen Möglichkeiten aufzeigen, wie die zukünftige Entwicklung aussehen könnte und welche Möglichkeiten zur Gestaltung es für sie gibt.**

These 6: „Die Thüringer Kompetenztests sind eine große Chance als Kristallisationspunkt für landesweit koordinierte Angebote zur Schulentwicklung. Diese Chance sollte genutzt werden.“

Insgesamt gesehen, stoßen die Thüringer Kompetenztests seitens der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer auf eine große Akzeptanz: Trotz des erheblichen Arbeitsaufwandes und trotz der Anlaufschwierigkeiten, die bei der Initiierung eines Projekts dieser Größenordnung absolut unvermeidbar sind, werden die Kompetenztests als eine gute Gelegenheit angesehen, „über den eigenen Tellerrand“ zu schauen.

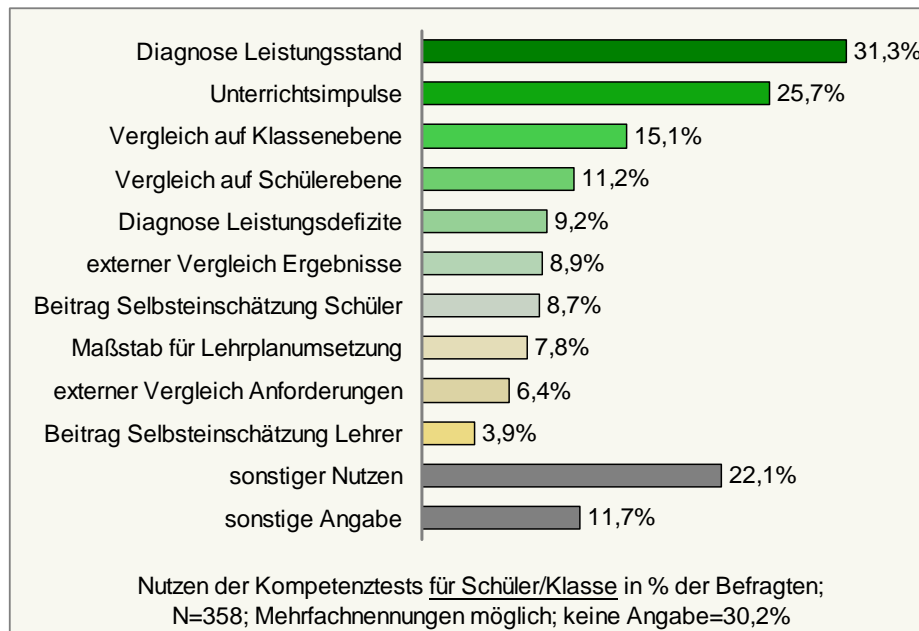


Abbildung 11. Nutzen der Kompetenztests auf Schüler- bzw. Klassenebene (Fragebogenstudie).

Auf der Ebene der Schüler bzw. der konkreten Klasse, in der ein Test durchgeführt wurde, werden als herausragender Nutzen die Gelegenheit zur objektiven Diagnose des Leistungsstandes sowie Impulse für den Unterricht (insbesondere: Binnendifferenzierung, Anregung zur Auswahl von Inhalten) gesehen.

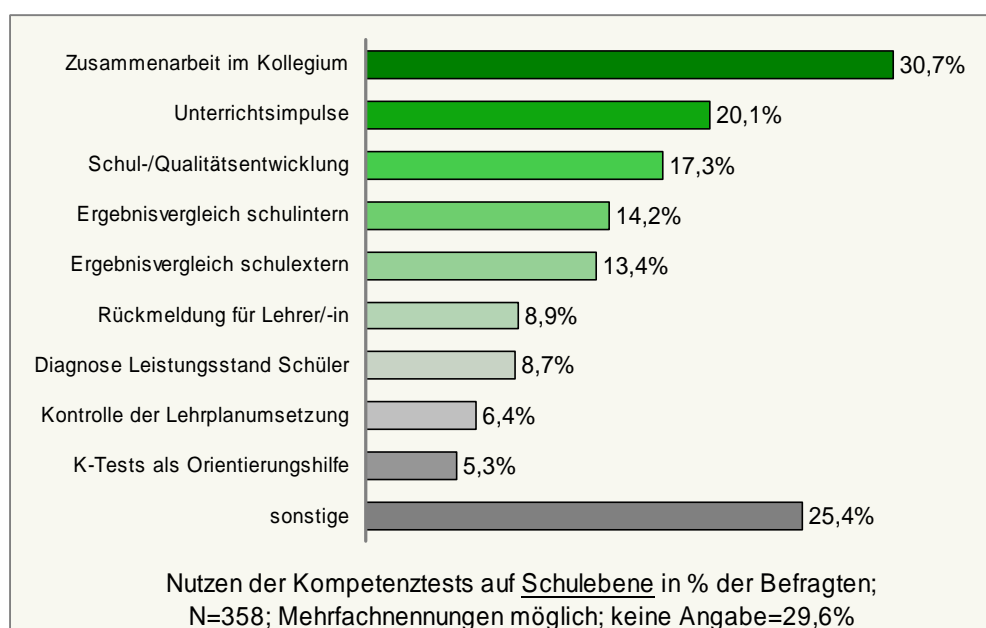


Abbildung 12. Nutzen der Kompetenztests auf Schulebene (Fragebogenstudie).

Auf Schulebene spielen derartige Unterrichtsimpulse (hier auch verbunden mit einer Diskussion der Unterrichtsmethoden) ebenfalls eine erhebliche Rolle; hinzu treten eine durch die Kompetenztests intensivierte **Zusammenarbeit im Kollegium** (zumeist auf das eigene Fach beschränkt), Beiträge zur Schul- bzw. Qualitätsentwicklung sowie die Chance des internen und externen Schulvergleichs.

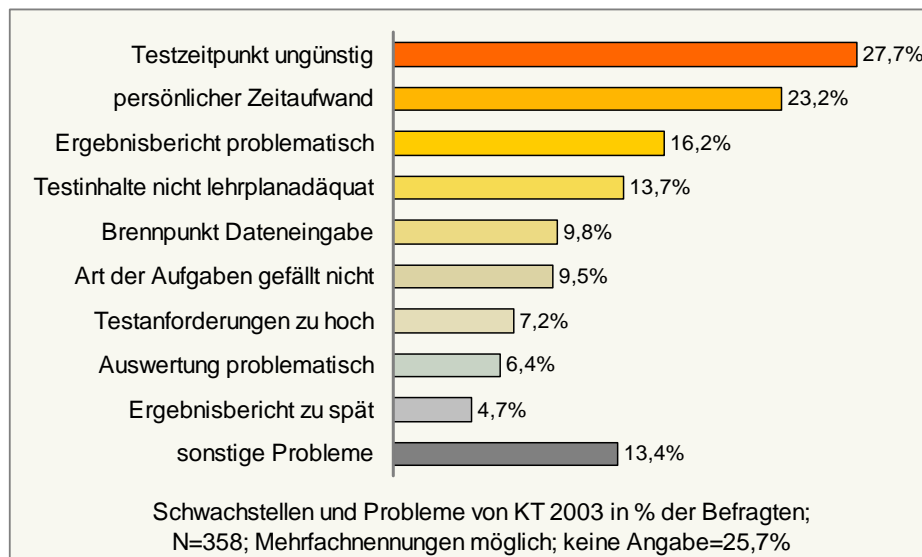


Abbildung 13. Schwachstellen und Probleme der Kompetenztests (Fragebogenstudie).

Als Schwachstellen und Probleme wird ein ganzes Spektrum unterschiedlicher Aspekte genannt. Die kritischen Einzelaspekte gehen über den hinlänglich bekannten **Brennpunkt des persönlichen Zeit- und Arbeitsaufwands** (Auswertung, Dateneingabe, Durcharbeiten der Berichte) deutlich hinaus. Der **als ungünstig empfundene Testzeitpunkt** - einhergehend mit **spät oder gar „zu spät“ erfolgenden Berichten** - stellte in der Testdurchführung 2003 das größte, aber keineswegs das einzige Problem dar. Die Ergebnisberichte von *kompetenztest.de* werden ebenfalls als Problemfeld genannt. Unter das Stichwort „Testinhalte nicht lehrplanadäquat“ fällt an dieser Stelle weniger eine inhaltliche Kritik an den Tests als vielmehr die **Frage der zeitlichen Abstimmung** zwischen dem individuellen Fortschritt in der Klasse und dem Testzeitpunkt; spiegelbildlich hierzu werden andererseits die Tests aber auch auf der Nutzenseite als Chance zur Kontrolle der Lehrplanerfüllung angesehen.

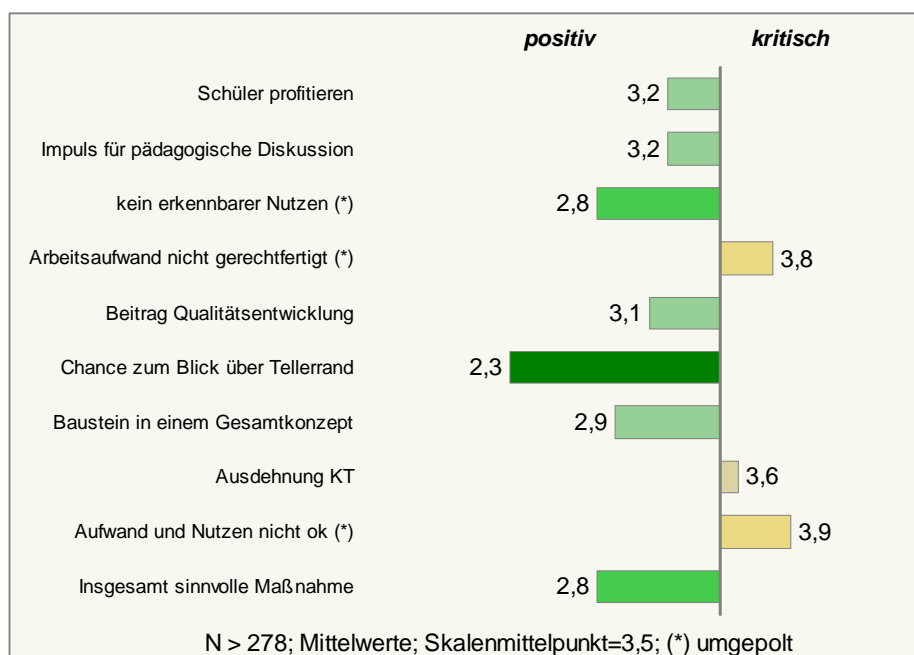


Abbildung 14. Gesamtbewertung der Thüringer Kompetenztests 2003 (Fragebogenstudie).

Insgesamt gesehen, sind die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer mit der in 2003 erfolgten Form der Durchführung der Thüringer Kompetenztests **noch nicht ganz zufrieden**. Zwar ist ein Nutzen durchaus erkennbar (Aussage „Test haben keinen erkennbaren Nutzen gebracht“ wird recht klar abgelehnt, also positive Aussage); dieser wird aber durch den sehr starken Arbeitsaufwand zum Teil mehr als aufgewogen. Wünschenswerte Aspekte wie der Beitrag von KT zur Qualitätsentwicklung, Impulse für die pädagogische Diskussion und ein erkennbares Gesamtkonzept kommen bislang zu kurz.

Klar werden die Thüringer Kompetenztests von nahezu allen befragten Schulleitern, Schulleiterinnen, Fachlehrerinnen und Fachlehrern als eine „Chance zum Blick über den Tellerrand“ gesehen - aber um diese Chance wirklich zu nutzen, benötigen die Schulen **mehr Hilfestellung, konkretere Hinweise und Unterstützung und nicht zuletzt transparente und klar kommunizierte Ziele und Konzepte**. Vor dem derzeitigen politischen Hintergrund und angesichts der laufenden Diskussionen auf allen politischen Ebenen bleibt die Gesamtsituation unklar. Dennoch sollte jede Gelegenheit genutzt werden, um bekannte zukünftige Entwicklungen und bereits bestehende **Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und insbesondere das Verhältnis unterschiedlicher Maßnahmen zueinander darzustellen**. Hierzu zählt auch eine inhaltliche, zeitliche und kommunikative Koordination der Maßnahmen von *kompetenztest.de* mit den auf die Kompetenztests bezogenen Maßnahmen des Ministeriums, der Schulämter, des ThILLM und anderer **relevanter Interessengruppen**.

Interviewleitfaden

Gesprächsleitfaden zur Evaluation der Mathematik- und Deutschkompetenztests an Thüringer Schulen im Rahmen des Projekts *kompetenztest.de*

Hintergrundinformationen

Mit dem Projekt „Thüringer Kompetenztests“ wird angestrebt, Schulleistungstests als Instrumentarium für die Schulentwicklung gewinnbringend einzusetzen. Im vergangenen Jahr kamen Mathematik- und Deutschleistungstests zum Einsatz. Um eine sinnvolle Anwendung der Tests zu gewährleisten, wurde ein Evaluationsprojekt ins Leben gerufen. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Durchführung sowie die Nutzbarmachung der Testergebnisse an den Schulen kritisch zu durchleuchten. Anhand der Evaluationsergebnisse soll die Vorgehensweise für weitere Testungen optimiert werden.

Die Evaluation wird mit einer Interviewstudie starten. Im weiteren Verlauf sollen auch Fragebogenverfahren zum Einsatz kommen. Die Konzeption der Interviewstudie sieht die Befragung von Schulleiter/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern vor. Die Befragung orientiert sich zum einen an der Bewertung der Testdurchführung, der Testinhalte und der Ergebnisdarstellung. Zum anderen soll überprüft werden, inwiefern die Ergebnisse im Dienste der Schulentwicklung an den einzelnen Schulen sinnvoll genutzt werden konnten. Nähere Informationen über das Projekt: www.kompetenztest.de

Gesprächsleitfaden

Einleitende Frage (Eisbrecher)

Wenn Sie an die Durchführung und Auswertung der Kompetenztests denken, wie würden Sie Ihre Erfahrungen beschreiben?

Rolle des/der Befragten beim K-Test

1. Rolle(n) des/der Befragten bei der Testdurchführung bzw. Auswertung
2. Fach und Klassenstufe, in der der Test durchgeführt wurde
3. Rolle der befragten Person innerhalb der Klasse, in der der Test durchgeführt wurde (z.B. Fachlehrer, Klassenlehrer)

Einführung des K-Tests an der Schule

1. Wie bzw. durch wen wurden die Kompetenztests an der Schule eingeführt?
2. War die Einweisung angemessen bzw. ausreichend?
3. Hat die befragte Person sich selbst (zusätzlich) über die Sinn und Inhalte der Tests informiert? Wenn ja, wie?

Bewertung der Testdurchführung

1. Wie kam die Person mit der Testdurchführung, Testauswertung und Dateneingabe zurecht? Wo gab es ggf. Probleme?
2. Welche Einführung hat die Person erhalten? War diese angemessen? Hat sich die Person selbst zusätzlich informiert (z.B. Hotline)?

3. Wie hoch war der Zeitaufwand für Testdurchführung/ Testauswertung/ Dateneingabe? Wird der zeitliche Aufwand der Testdurchführung, -auswertung und Dateneingabe als angemessen bzw. als zu groß eingeschätzt?
4. Werden die verwendeten Medien der Testdurchführung, Testauswertung und Dateneingabe als sinnvoll bzw. praktikabel eingeschätzt?
5. Was sollte ggf. beim nächsten Durchgang verändert werden? Wo wäre zusätzliche Unterstützung von Seiten der Schule, der Universität etc. notwendig?

Bewertung der Tests

1. Sind die K-Tests geeignet, die mathematische bzw. muttersprachliche Kompetenz der Schüler/innen zu messen?
2. Sind die Aufgaben lehrplanadäquat?
3. Sollten noch weitere Aufgabentypen aufgenommen werden? Wenn ja, welche?
4. Erscheint der Testumfang angemessen? War der Zeitrahmen für die Bearbeitung für Schüler/innen der jeweiligen Klassenstufe angemessen?

Bewertung der Ergebnisdarstellung

1. Hat die Person den Ergebnisbericht erhalten? Wenn ja, durch wen und auf welche Weise?
2. Erscheint der Umfang der Ergebnisdarstellung angemessen?
3. War die inhaltliche und visuelle Darstellung verständlich und ansprechend?
4. Hätte die Person weitere Informationen gewünscht bzw. benötigt, um die Ergebnisse zu verstehen?
5. Verbesserungsvorschläge für das nächste Mal

Konsequenzen aus Testergebnissen

1. Hatten die Testergebnisse Einfluss auf Schule und Unterricht? Wenn ja, in welcher Hinsicht? Auf welcher Ebene (Unterricht einzelner Lehrer/ Schulebene etc.)?
2. Können die Testergebnisse für den Unterricht genutzt werden? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Können die Testergebnisse für Lehrerfortbildungen, Arbeitsgruppen usw. genutzt werden?
4. Müssten die schulischen Rahmenbedingungen verändert werden, damit die Ergebnisse sinnvoll verwertet werden können? Wenn ja, wie?
5. Bestehen Befürchtungen, dass die Ergebnisse auf unangemessene Art und Weise genutzt werden (z.B. externe Kontrolle der Lehrer)?
6. Wurden die Schüler über die Testergebnisse informiert? Wenn ja, über welche: eigene Daten, Vergleichsdaten anderer Schüler/ Schulen etc.?
7. Wurden Eltern über die Ergebnisse informiert? Wenn ja, über welche?

Fakultativ: Subjektive Theorien über Leistungsprädiktoren

1. Faktoren, die sich nach Ansicht der Lehrperson auf die Schülerleistungen im Test und im Unterricht auswirken

A. Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003

A.1 Nachfolgend sind einige Aussagen zum Ablauf der Thüringer Kompetenztests 2003 zusammengestellt. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.

Aussage	stimme voll zu				stimme gar nicht zu		keine Angabe
1 Über die Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 bin ich rechtzeitig informiert worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Zusendung der für mich bestimmten Materialien erfolgte rechtzeitig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Erläuterungen zur Testdurchführung waren für mich klar und nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die vorhandenen Materialien haben mich bei der Testdurchführung unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Ich schätze meinen Zeitaufwand für die <u>Testauswertung</u> als zu hoch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ich habe die Dateneingabe über das Internet als zu kompliziert empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Ich schätze meinen Zeitaufwand für die <u>Dateneingabe</u> als angemessen ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Mir war zu jedem Zeitpunkt klar, an wen ich mich bei Fragen zur Durchführung wenden kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Bei Bedarf haben sich Kolleginnen und Kollegen an meiner Schule gegenseitig bei der Durchführung unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Den Zeitpunkt der Durchführung der Kompetenztests im Jahre 2003 habe ich als ungünstig empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

A.2 Welche Zeitpunkte halten Sie für die Durchführung der Tests für besonders geeignet? Bitte kreuzen Sie die für Sie günstigsten Zeitpunkte an. (Mehrfachnennungen möglich)

- kurz vor den Weihnachtsferien
 kurz nach den Weihnachtsferien
 kurz vor den Winterferien
 kurz nach den Winterferien
 kurz vor den Osterferien
 kurz nach den Osterferien
 am Ende des Schuljahres
 zu Beginn des folgenden Schuljahres
 nach den Herbstferien (in der nächsten Klassenstufe)

A.3 Nachfolgend sind einige Aussagen formuliert, die sich auf die Testinhalte und die eigentliche Testdurchführung im Klassenzimmer beziehen. Bitte geben Sie jeweils an, in welchem Maße Sie der Aussage zustimmen.

Aussage	stimme voll zu				stimme gar nicht zu		keine Angabe
1 Die Testaufgaben waren klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Testunterlagen habe ich als optisch ansprechend und gut strukturiert empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die für mich bestimmten Hinweise zum Ablauf des Tests waren klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Bearbeitungshinweise für die Schüler/-innen waren klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Anforderungen der Tests lagen im Vergleich zu den Leistungsvoraussetzungen meiner Schüler/-innen zu hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Die Testinhalte habe ich für meine Schüler/-innen als zu einfach empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Die Inhalte der Tests waren in Übereinstimmung mit den Lehrplaninhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Die Testinhalte waren zum Zeitpunkt der Tests bereits Gegenstand des Unterrichts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Die Bearbeitungszeit für die Schüler/-innen habe ich als angemessen empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

B Umgang mit Ergebnissen

B.1 Nachfolgend sind einige mögliche Handlungsweisen aufgeführt, die sich an die von Ihnen vorgenommene Auswertung der Kompetenztests auf Klassenebene anschließen. Wie sind Sie persönlich mit den von Ihnen ermittelten Ergebnissen Ihrer Schülerinnen und Schüler umgegangen?

Handlungsweisen	systematisch/ mit allen	punktuell/ teilweise	gar nicht	keine Angabe
1 Besprechung der Testaufgaben und ihrer Lösungen mit der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mitteilung der Einzelergebnisse an Schüler/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Besprechung der Einzelergebnisse mit Schülern/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Mitteilung des Einzelergebnisses an Eltern des Schülers/der Schülerin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Besprechung des Einzelergebnisses mit Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Diskussion von Einzelergebnissen mit Kolleginnen/Kollegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Anpassung der Unterrichtsinhalte an Ergebnisse auf Klassenebene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Einzelförderung von Schülern/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Anpassung der Unterrichtsmethoden an die Ergebnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Vergleich der Klassenergebnisse mit Parallelklassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

B.2 In welcher Form haben Sie den Ergebnisbericht von der Arbeitsgruppe *kompetenztest.de* der Friedrich-Schiller-Universität für Ihre Klasse erhalten?

habe ich nicht erhalten als Datei in ausgedruckter Form in anderer Form keine Angabe

B.3 Wenn Sie den Ergebnisbericht für Ihre Klasse erhalten haben: Nachfolgend sind mögliche Handlungsweisen aufgeführt, die sich an den Erhalt dieses Ergebnisberichts von *kompetenztest.de* anschließen. Bitte geben Sie an, wie Sie persönlich mit diesen Ergebnisberichten umgegangen sind.

Handlungsweisen	systematisch/ mit allen	punktuell/ teilweise	gar nicht	keine Angabe
1 Besprechung der Testaufgaben und ihrer Lösungen mit der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Durchsicht des Ergebnisberichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Mitteilung der Ergebnisse an die Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Besprechung der Ergebnisse mit der Klasse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Mitteilung der Ergebnisse an die Eltern (z.B. schriftlich, per E-Mail, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Besprechung der Ergebnisse mit den Eltern (z.B. Elternabend, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Diskussion der Ergebnisse im Kollegium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Anpassung der Unterrichtsinhalte an die Ergebnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Anpassung der Unterrichtsmethoden an die Ergebnisse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Vergleich der Ergebnisse (mit anderen Klassen, dem Landesdurchschnitt, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

B.4 Wenn Sie den Ergebnisbericht für Ihre Klasse erhalten haben: Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Qualität und Verständlichkeit der Ergebnisberichte.

Aussage	stimme voll zu				stimme gar nicht zu		keine Angabe
1 Die Zeitdauer bis zur Zusendung des Ergebnisberichts habe ich als angemessen empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Der Ergebnisbericht war nachvollziehbar strukturiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Erläuterungen zum Ergebnisbericht haben mir beim Verständnis geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Den Umfang des Ergebnisberichts habe ich als übertrieben empfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Mir ist nicht klar gewesen, wie ich den Ergebnisbericht nutzen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Der Ergebnisbericht enthielt für mich und meine Klasse wertvolle Informationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Die Informationen im Ergebnisbericht waren verständlich aufbereitet (Grafiken, Tabellen, ...).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

B.5 Haben Sie weitere Anmerkungen zur Auswertung und zu den Ergebnisberichten?

C. Kommunikation und Informationsfluss

C.1 Vor und während der Testdurchführung gab es in einer Vielzahl von Bereichen Informationsbedarf. Nachfolgend sind einige Themenfelder aufgeführt. Bitte geben Sie an, wie gut informiert Sie sich zum Zeitpunkt der Durchführung der Kompetenztests 2003 gefühlt haben.

Themenfeld	sehr gut informiert				sehr schlecht informiert		keine Angabe
1 Termine, Fristen, Zeitplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Ablauf der Testdurchführung im Klassenzimmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Auswertung der Testbögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Dateneingabe über das Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Hilfestellungen (Internet, Hotline, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Umgang mit den Ergebnissen einzelner Schüler/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Umgang mit den Ergebnisberichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Sicherstellung der Anonymität, Datenschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Zweck und Ziele des Projekts insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Informationen über die Arbeitsgruppe <i>kompetenztest.de</i> der Friedrich-Schiller-Universität Jena	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
11 Zusammenhang zwischen den Thüringer Kompetenztests und anderen Schulprojekten (INIS, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

C.2 Gibt es Themenfelder, zu denen Sie bei einem weiteren Durchgang der Thüringer Kompetenztests früher oder umfassender informiert werden müssten? (Stichpunkte)

D. Auswirkungen der Thüringer Kompetenztests 2003

D.1 Nachfolgend sind einige mögliche Auswirkungen der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 aufgeführt. Bitte geben Sie an, in welchem Maße diese möglichen Auswirkungen nach Ihrer Wahrnehmung tatsächlich an der Schule, an der Sie arbeiten, eingetreten sind.

<i>Auswirkung</i>	<i>stark</i>						<i>kaum</i>	<i>keine Angabe</i>
1 Anpassung der Unterrichtsinhalte (Übungsschwerpunkte, Aufgaben, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Anpassung der Unterrichtsgestaltung (Didaktik, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Binnendifferenzierung (Abstimmung des Unterrichts auf einzelne Schüler/-innen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Verstärkte Kontrolle meiner Arbeit als Lehrkraft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Verstärkte Kontrolle der Leistung meiner Schüler/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Intensivere Kommunikation mit einzelnen Schülern/-innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Intensivere Kommunikation mit Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Intensivere Kommunikation mit Fachkollegen/-innen an derselben Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Intensivere Kommunikation mit Fachkollegen/-innen an anderen Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Diskussion über Qualitätsentwicklung an meiner Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
11 Entwicklung von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung an meiner Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
12 Auf- und Ausbau von Kontakten zu externen Schulberatern (Fachberater, Schulämter, ...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
13 Impuls zum Einsatz innovativer Unterrichtsmethoden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
14 Impuls zur Vernetzung mit anderen Projekten zur Schulentwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
15 Schulprofilbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
16 Präzisierung des Bedarfs an Weiter-/Fortbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
andere Auswirkungen, nämlich... [bitte nennen]								

E. Gesamtbewertung

E.1 Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Thüringer Kompetenztests 2003 insgesamt. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.

<i>Aspekt</i>	<i>stimme voll zu</i>				<i>stimme gar nicht zu</i>		<i>keine Angabe</i>
1 Die Schüler profitieren von der Durchführung der Thüringer Kompetenztests.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
2 Von der Durchführung der Thüringer Kompetenztests sind wichtige Impulse für die pädagogische Diskussion in meiner Schule ausgegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die Durchführung der Tests hat für mich und meine Klasse keinen erkennbaren Nutzen gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
4 Mein persönlicher Arbeitsaufwand wird durch die Ergebnisse und Auswirkungen der Kompetenztests nicht gerechtfertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Kompetenztests leisten einen Beitrag zur langfristigen Qualitätsentwicklung an meiner Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
6 Die landesweite Durchführung der Kompetenztests nehme ich als eine Chance wahr, über den eigenen Tellerrand zu blicken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
7 Die Kompetenztests nehme ich als Baustein in einem Gesamtkonzept zur Schulentwicklung wahr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
8 Meiner Meinung nach sollten Kompetenztests auf weitere Klassenstufen und/oder Fächer ausgedehnt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ich bin der Meinung, dass auf Landesebene Aufwand und Nutzen der Kompetenztests in keinem angemessenen Verhältnis stehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
10 Ich empfinde die Thüringer Kompetenztests insgesamt als eine sinnvolle Maßnahme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

E.2 Worin liegt auf der Ebene der von Ihnen betreuten Klasse und ihrer Schüler/-innen der hauptsächliche Nutzen, den die Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 gebracht hat? Bitte nennen Sie stichpunktartig die drei wichtigsten Aspekte.

1. _____

2. _____

3. _____

E.3 Worin liegt auf der Ebene der Schule, an der Sie lehren, der hauptsächliche Nutzen, den die Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 gebracht hat? Bitte nennen Sie stichpunktartig die drei wichtigsten Aspekte.

1. _____

2. _____

3. _____

E.4 Worin liegen, bezogen auf die Durchführung der Thüringer Kompetenztests im Jahr 2003, Probleme und Schwachstellen? Bitte nennen Sie stichpunktartig die drei wichtigsten Aspekte.

1. _____

2. _____

3. _____

F. Demographische Daten

Bitte machen Sie abschließend einige Angaben zu Ihrer Person. Diese Daten werden benötigt, um eine differenzierte Bewertung der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 erstellen zu können. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und nur anonymisiert und zusammengefasst weitergegeben.

F.1 In welcher Schulform unterrichten Sie?

Grundschule Regelschule Gymnasium Förderschule andere

F.2 In welcher Klassenstufe haben Sie an der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 mitgewirkt? (Mehrfachnennungen möglich)

3. Klasse 6. Klasse in keiner von beiden

F.3 In welcher Form haben Sie an der Durchführung der Thüringer Kompetenztests 2003 mitgewirkt? (Mehrfachnennungen möglich)

Durchführung in der Klasse Auswertung Dateneingabe Koordination andere Form

F.4 Auf welches Fach bezogen sich die Kompetenztests, an deren Durchführung Sie mitgewirkt haben? (Mehrfachnennungen möglich)

Deutsch Mathematik

F.5 Welche Funktion haben Sie in Ihrer Schule? (Mehrfachnennungen möglich)

Fachlehrer/-in Schulleiter/-in

F.6 Bitte geben Sie den Schulamtsbezirk an, dem Ihre Schule zugeordnet ist.

Artern Bad Langensalza Eisenach Erfurt
 Gera Jena Neuhaus Rudolstadt Schmalkalden
 Schmölln Stadtroda Weimar Worbis
